

PENSIONSKASSE SCHWEIZERISCHER ANWALTSVERBAND
CAISSE DE PENSION FÉDÉRATION SUISSE DES AVOCATS
CASSA PENSIONI FEDERAZIONE SVIZZERA DEGLI AVVOCATI

GESCHÄFTSBERICHT 2016

GESCHÄFTSBERICHT

Jahresbericht ⇒ 3

Bilanz ⇒ 6

Betriebsrechnung ⇒ 8

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation ⇒ 10

2. Aktive Mitglieder und Rentner ⇒ 12

3. Art der Umsetzung des Zwecks ⇒ 12

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit ⇒ 13

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad ⇒ 14

6. Erläuterungen zu Vermögensanlagen und zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen ⇒ 17

7. Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung ⇒ 24

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde ⇒ 26

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage ⇒ 26

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ⇒ 26

11. Bericht der Revisionsstelle ⇒ 27

VORWORT DES PRÄSIDENTEN zum Geschäftsbericht 2016 der PK SAV

Pensionskassen: Es gibt Wahlmöglichkeiten!

Anwältinnen und Anwälte orientieren ihr Urteil über die berufliche Vorsorge häufig am Bild der Industrie-Pensionskassen oder gar an den öffentlich-rechtlichen: Tausende Versicherte, bürokratische Abläufe und unverständliche, enge Regelwerke. Das jeder Anwältin und jedem Anwalt eingebrannte Unabhängigkeitsgefühl, das Kennzeichen unseres Berufsstands ist, verträgt sich tatsächlich schlecht mit der beruflichen Vorsorge gemäss BVG (Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge), wie sie in grossen Strukturen der Industrie und der Dienstleistungsunternehmen, einschliesslich der öffentlichen Verwaltung, anzutreffen ist. Hat demnach die Anwaltschaft keine Wahl, wenn sich ihre Mitglieder einer Pensionskasse anschliessen wollen (um von den wichtigen Vorteilen der PK zu profitieren) oder – im Falle von Kanzleien in der Form juristischer Personen – müssen? Doch, diese Wahl besteht:

Angebot I: Die (anwalts-) firmeneigene Pensionskasse

Die firmeneigene Pensionskasse ist eine Option, wenn nach der Erfahrung folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- a. Eine genügend grosse Anzahl von Angestellten mit
- b. einer günstigen Altersverteilung und
- c. hohen versicherten Einkommen;
- d. Versicherung der biometrischen Risiken Invalidität und Tod bei einer Lebensversicherung, womit diese teilautonome Pensionskasse "nur" noch die Renten garantieren muss;
- e. Kostengünstige Umsetzung der Anlagestrategie und
- f. der regulatorischen Vorgaben (insbesondere in den Bereichen Experte für berufliche Vorsorge und Revision).

Angebot II: Sammelstiftungen der Lebensversicherungen

Nur noch wenige Lebensversicherungen bieten über ihre sogenannten Sammelstiftungen den selbständigen wie auch den als juristische Personen organisierten Kanzleien Vollversicherungslösungen an, die allerdings meistens eher unflexible Versicherungspläne anbieten. Insbesondere fassen sie die verwalteten Vermögen zusammen und schütten das Ergebnis der Vermögensverwaltung nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (Minimalverzinsung und sogenannte Legal Quote) an die Versicherten aus.

Angebot III: Die Verbandslösung

Anwältinnen und Anwälte sind zu einem ausserordentlich hohen Grad dem Schweizerischen Anwaltsverband angeschlossen. Der Schweizerische Anwaltsverband hat die Möglichkeit des BVG genutzt und eine Verbandslösung in der Form einer Gemeinschaftsstiftung organisiert, indem er die Pensionskasse SAV gründete.

Das entscheidende Merkmal dieser Sammeleinrichtung liegt darin, dass jede und jeder versicherte Selbständige oder jede Kanzlei einen eigenen Anschlussvertrag abschliesst. Dieser Anschlussvertrag erlaubt weitgehend individualisierte Lösungen je nach Kanzleistruktur. So kann die Lösung verschiedene Kategorien von Versicherten (z.B. Partner, angestellte Anwältinnen und Anwälte oder administrative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) unterscheiden. Die PK SAV bietet seit 1. Januar 2017 modularisierte Versicherungslösungen an, die sowohl dem Einzelnen wie auch jeder Kanzlei ermöglichen, auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittene PK-Lösungen zu finden.

PK SAV

Die PK SAV hat im Rahmen des Modellwettbewerbs mit ihrer Lösung in den letzten Jahren bewiesen, dass sie auf die Bedürfnisse ihrer Versicherten eingeht. Sie bietet äusserst günstige Risikoprämien an, und sie ermöglicht den Versicherten ab 1. Januar 2017, die verschiedenen Variablen der beruflichen Vorsorge aus verschiedenen Modulen zusammenzustellen. Insbesondere nutzte die PK SAV ihre Freiheiten, um aufgrund ihrer Anlageerfolge die Altersguthaben der Versicherten höher zu verzinsen, als das Gesetz (Minimalverzinsung nach BVG) vorschreibt.

Die PK SAV ist seit Herbst 2016 mit einer neuen, dynamischen und kundenorientierten Geschäftsführerin gut unterwegs und freut sich, den Kolleginnen und Kollegen massgeschneiderte Lösungen anzubieten.

PK SAV
Bern, 26. März 2017

Der Präsident
Dr. Franz Xaver Muheim

PK SAV

Auf einen Blick

Kennzahlen	2016	2015	Veränderung	
Anschlussverträge	940	918	22	2.4%
Total Versicherte	1'754	1'687	67	4.0%
davon Altersrentner	147	138	9	6.5%
Altersrentneranteil	8.4%	8.2%		
Verzinsung (Obligatorisch und Überobligatorisch) *	2.00%	3.00%		
Mindestzinssatz für den obligatorischen Teil *	1.25%	1.75%		
Nettorendite der Stiftung	3.0%	1.3%		
Deckungsgrad	107.5%	107.5%		
Technischer Zinssatz	2.00%	2.25%		
Technische Grundlagen	BVG 2015	BVG 2015		
Rentenumwandlungssatz im ordentl. Rücktrittsalter 65 bei Männern, bzw. 64 Jahre bei Frauen **	5.80%	6.00%		

Betriebsrechnung	Veränderung			
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	%
Beiträge (Spar-/Risikoprämien)	28.4	27.2	1.2	4.4%
Einkäufe für fehlende Beitragsjahre	15.3	17.3	-2.0	-11.6%
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	15.0	10.1	4.9	48.5%
Leistungen an Versicherte (inkl. FZL bei Austritt)	29.4	40.3	-10.9	-27.0%
Verwaltungsaufwand pro Versicherten ***	382	431	-49.0	-11.4%

Bilanz	Veränderung			
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	%
Vorsorgekapital (Deckungskapital)	535.7	493.1	42.6	8.6%
Bilanzsumme	591.2	536.4	54.8	10.2%
Wertschwankungsreserve	40.4	37.1	3.3	8.9%

* Für den Versichertenbestand per 31. Dezember 2016 wird auf den Altersguthaben 2016 eine Zusatzverzinsung von 0,75% (Vorjahr plus 1,25%) gewährt.

** Rentenumwandlungssatz ab 1.1.2018 im Alter 65 Männer und Alter 64 Frauen: 5,6%, ab 1.1.2019 im Alter 65 Männer und Alter 64 Frauen; 5,4%

*** Ohne ausserordentliche Verwaltungskosten im Jahr 2016 von CHF 49'074.

PK SAV

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016	Nummer Anhang	2016 CHF	2015 CHF
AKTIVEN			
Operative Mittel		24'556'599	23'160'906
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.8	17'245'391	15'104'789
Beitragsforderungen		4'487'125	4'508'236
Übrige Forderungen	6.8	863'378	938'579
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	1'960'705	2'609'302
Kapitalanlagen (Portfolio):	6.4	566'663'133	513'288'565
Liquidität in Wertschriftendepots		1'678'772	2'176'668
Obligationen In- + Ausland in CHF		153'368'276	199'177'538
Obligationen Ausland in FW		78'693'256	32'191'242
Immobilienfonds		62'880'424	62'750'039
Immobilien (Direktanlagen)		86'633'526	49'917'480
Aktien Schweiz		41'523'856	42'569'181
Aktien Ausland		107'387'652	96'285'313
Infrastrukturanlagen (Aktien)		10'997'721	4'809'668
Rohstoffe		21'648'729	19'661'858
Private Equity		1'850'921	2'495'554
Übrige alternative Anlagen		0	1'254'024
Total Aktiven	6.4	591'219'732	536'449'471

PK SAV

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016 (Fortsetzung)

	Nummer Anhang	2016 CHF	2015 CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		14'040'178	5'168'831
Freizügigkeitsleistungen		13'300'582	3'336'225
Vorausbezahlte Beiträge		412'608	543'736
Andere Verbindlichkeiten		326'988	1'288'870
Passive Rechnungsabgrenzung	7.2	557'584	686'776
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9	430'818	415'963
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	451'930'958	416'470'997
Deckungskapital Rentner	5.4	80'522'644	75'311'228
Technische Rückstellungen	5.5	3'289'084	1'268'408
Wertschwankungsreserve	6.3	40'448'466	37'127'268
Freie Mittel bzw. Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Ertragsüberschuss		0	0
Total Passiven		591'219'732	536'449'471

PK SAV

BETRIEBSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Nummer	2016	2015
	Anhang	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		43'743'831	44'709'386
Beiträge Arbeitnehmer	5.2	14'195'178	13'605'600
Beiträge Arbeitgeber	5.2	14'202'450	13'605'600
Entnahme aus AGRB zur Beitragsfinanzierung	6.9	-36'754	-34'756
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2	15'331'348	17'340'841
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	51'609	192'101
Eintrittsleistungen		15'820'036	10'303'074
Freizügigkeitseinlagen	5.2	14'971'154	10'059'494
Freizügigkeitseinlage intern		137'212	0
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.2	711'670	243'580
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		59'563'867	55'012'460
Reglementarische Leistungen		-14'561'539	-23'058'153
Altersrenten		-4'557'826	-3'667'560
Hinterlassenenrenten		-135'796	-123'035
Beitragsbefreiung		-221'285	-203'907
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-9'646'632	-18'955'469
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2	0	-108'182
Austrittsleistungen		-14'795'431	-17'285'766
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-13'252'952	-16'477'277
Freizügigkeitsleistungen Austritt intern		-289'316	0
Barauszahlungen	5.2	-15'046	-9'314
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2	-1'238'117	-799'175
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-29'356'970	-40'343'919
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn.			
Rückstellungen und Beitragsreserven		-42'706'909	-31'378'772
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-27'103'682	4'899'401
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4	-5'211'416	-24'730'453
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	5.5	-2'020'676	294'838
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	5.2	-8'356'280	-11'685'213
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	-51'609	-192'101
Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	36'754	34'756
Ertrag aus Versicherungsleistungen		218'176	228'730
Versicherungsleistungen		218'176	228'730
Versicherungsaufwand	7.3	-435'803	1'986'426
Risikoprämien		-2'387'935	-2'257'239
Kostenprämien		-186'073	-175'889
Überschussbeteiligung von der "Mobiliar"		1'470'014	3'969'363
Zuschuss vom Sicherheitsfonds		668'191	450'191
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-12'717'639	-14'495'075

BETRIEBSRECHNUNG 1. Januar bis 31. Dezember (Fortsetzung)

	Nummer Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Übertrag		-12'717'639	-14'495'075
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.7.2	16'884'188	6'840'433
Ergebnis Liquidität in Wertschriftendepots		-67'230	-105'673
Ergebnis Fremdwährungsabsicherung		75'545	430'422
Ergebnis Obligationen CHF		48'181	46'898
Ergebnis Obligationen In- + Ausland in CHF		1'532'029	314'284
Ergebnis Obligationen Ausland in FW		1'179'138	-434'620
Ergebnis Immobilienfonds		3'328'863	3'125'680
Ergebnis Immobilien (Direktanlagen)		1'784'059	6'504'271
Ergebnis Aktien Schweiz		415'258	2'532'581
Ergebnis Aktien Ausland		9'038'656	-89'254
Ergebnis Infrastrukturanlagen		565'830	225'341
Ergebnis Rohstoffe		2'007'606	-4'075'977
Ergebnis Private Equity		-18'272	326'749
Ergebnis übrige alternative Anlagen		-176'836	78'768
Zwischentotal Erfolg Wertschriftendepot	6.7.2	19'712'827	8'879'470
Ergebnis operative Mittel	6.7.1	-32'014	-53'808
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	6.7.1	-2'796'625	-1'985'229
Sonstiger Ertrag		22'942	9'067
Sonstiger Ertrag		22'942	9'067
Sonstiger Aufwand		1'576	-471
Verwaltungsaufwand		-869'869	-1'389'509
Allgemeine Verwaltung, ordentlicher Aufwand	7.4	-587'709	-612'779
Allgem. Verwaltung, ausserordentlicher Aufwand	7.4	-49'074	-443'368
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	7.4	-71'043	-101'924
Aufsichtsbehörde	7.4	-10'953	-12'180
Marketing- und Werbung		-105'548	-185'862
Makler- + Brokertätigkeit		-45'542	-33'396
Ertrags- / Aufwandüberschuss Veränderung			
Wertschwankungsreserve		3'321'198	-9'035'555
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-3'321'198	9'035'555
Ertragsüberschuss		0	0

PK SAV

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK SAV in der Rechtsform einer Stiftung bezweckt als Vorsorgeeinrichtung die berufliche Vorsorge für die Mitglieder des Schweizerischen Anwaltsverbandes und für die Angehörigen verwandter Berufsgruppen, insbesondere für Notare, inklusive deren Arbeitnehmer, sowie für die Hinterbliebenen der versicherten Personen.

1.2 Registrierung BVG und BVG-Sicherheitsfonds

Die PK SAV erfüllt die Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und der entsprechenden Ausführungsbestimmungen, insbesondere in Bezug auf das BVG-Obligatorium. Die PK SAV ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen (Nr. BE.0830) und entrichtet dem BVG-Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

1.3 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 30. November 1983, geändert am 16. November 2010;
Vorsorge-Reglement vom 12. Juni 2013, gültig seit 1. Januar 2014;
Anlagereglement vom 29. November 2016, gültig seit 1. Oktober 2016
Teilliquidationsreglement vom 13. April 2010, gültig seit 1. Januar 2010;
Rückstellungsreglement vom 27. April 2017, gültig seit 1. Dezember 2016;
Organisationsreglement vom 29. November 2016, gültig seit 1. September 2016;
Gebührenreglement vom 12. Juli 2013, gültig seit 1. Juli 2013.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsräte Arbeitgebervertreter

Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Präsident PK SAV, Anlageausschuss
Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident Anlageausschuss
Stephan Imboden, RA	Anlageausschuss

Stiftungsräte Arbeitnehmervertreter

lic. iur. René Rall	Anlageausschuss
Annette Wisler Albrecht, Fürsprecherin	ab 1.1.2015
Vakanz	(Ersatzwahl lanciert)

Die Stiftungsräte sind für die Amtsperiode 2015 bis 2019 gewählt.

Doria D'Amico, Dipl. Pensionskassenleiterin	Geschäftsführerin ab 1. September 2016
Hermann Soltermann, Betriebsökonom HWV	Geschäftsführer bis 31. August 2016, CFO ab 1. September 2016

Die Mitglieder des Stiftungsrats und die Geschäftsführerin zeichnen kollektiv zu zweien. Für das Tagesgeschäft verfügt die Geschäftsführerin über die Einzelunterschrift.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Rückversicherung

Experte für die berufliche Vorsorge

Deprez Experten AG, Christoph Furrer, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich.

Revisionsstelle

HB&P Wirtschaftsprüfung AG, Stefan Scheuring, dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Alban-Anlage 44, 4010 Basel.

Investment Controlling

Complementa AG, Andrea Funk, Gaiserwaldstr. 14, 9015 St. Gallen.

Berater für Kapitalanlagen

PPCmetrics AG, Reto Heldstab, Badenerstr. 6, 8004 Zürich.

Aufsichtsbehörde

BBSA, Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Belpstr. 48, Postfach, 3007 Bern.

Rückversicherung

Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Chemin de la Redoute 54, 1260 Nyon 1.

PK SAV

2. Aktive Mitglieder und Rentner

Bestandesänderung (Anzahl Personen)

	Bestand per 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand per 31.12.2016
Aktivbestand	1'516	338	-285	1'569
Altersrentner	138	10	-1	147
Pensionierten-Kinderrentner	3	2	-1	4
Invalidenrentner	19	8	-5	22
Invaliden-Kinderrentner	3	2	0	5
Partnerrentner	11	1	0	12
Waisenrentner	3	1	0	4
Erwerbs- Arbeitsunfähigkeiten	-6	-8	5	-9
TOTAL BESTAND	1'687	354	-287	1'754

Zusammensetzung Abgänge Aktivbestand	Anzahl Personen	
	2016	2015
Austritte / normaler Stellenwechsel	-238	-284
Kündigungen	-6	-3
Aufgabe der selbständigen Tätigkeit	-4	-15
Altersrücktritte	-32	-36
Invalidenrenter	-5	-17
TOTAL Abgänge Aktivbestand	-285	-355

Zusammensetzung Zugänge Aktivbestand	2016	2015
Eintritte / normaler Stellenwechsel	238	252
Neuanschlüsse	100	94
TOTAL Zugänge Aktivbestand	338	346

Invaliden- und Todesfalleistungen inkl. Hinterlassenenleistungen sind bei der Versicherungsgesellschaft „Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG“ rückversichert. Die Invalidenrenten bezahlt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, direkt an die Versicherten aus.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Stiftung bietet die Pläne Basis und Confort an, welche die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer gemeinsam finanzieren. Insbesondere für selbständige Anwältinnen und Anwälte hat die PK SAV die Pläne Patron und Familia eingeführt. Bei Aufschub der Pensionierung bietet die PK SAV den Vorsorgeplan Senior an. Ziel der umhüllenden Vorsorgepläne ist es, den Versicherten jederzeit eine optimale Vorsorgelösung anbieten zu können. Die versicherte Person kann mit der Wahl des Vorsorgeplanes das Schwergewicht der Vorsorge auf die Risikoabsicherung im Invaliditäts- und Todesfall oder auf den Sparprozess für das Alter ausrichten. Die PK SAV bietet seit 1. Januar 2012 Vorsorgepläne mit zusätzlichem Todesfallkapital zu sehr günstigen Konditionen an. Seit 01.01.2017 werden modulare Vorsorgepläne angeboten.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgepläne basieren auf zwei Prinzipien:

Risikoleistungen: Diese werden nach dem Prinzip des Leistungsprimats erbracht; die in Prozenten des versicherten Lohnes definierten Leistungen (bei Invalidität und im Todesfall) werden durch entsprechende Prämien finanziert.

Altersleistungen: Diese werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats erbracht; Altersrenten entsprechen dem individuell angesparten Kapital, multipliziert mit dem versicherungstechnischen Umwandlungssatz.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Vorsorgetätigkeit richtet sich nach dem Vorsorgereglement und dessen Anhängen, die auf der Internet-Seite www.pk.sav-fsa.ch publiziert sind.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die nachstehenden Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2016 angewandt:

- Wertschriften: Die Bewertung der Wertschriften (Aktien, Obligationen und Kollektivanlagen in allen Anlagekategorien) erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam in den Erfolgen der entsprechenden Anlagekategorie verbucht.
- Immobilien Direktanlagen: Aufgrund der positiven Marktentwicklung der letzten Jahre wurden die vermieteten Immobilien (mit Ausnahme der Immobilie Münchenbuchsee, wegen anstehendem Renovationsbedarf) im Geschäftsjahr 2015 auf den Marktwert aufgewertet. Bei Liegenschaften im Bau werden bis zur Vermietung die Investitionskosten aktiviert. Weitere Informationen sind in Ziffer 6.4 ersichtlich.
- Fremdwährungen: Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Die PK SAV sichert die Fremdwährungen gegen Fremdwährungskursverluste teilweise ab.

PK SAV

- Die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten entsprechen der Summe der Freizügigkeitsleistungen. Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet jährlich das Vorsorgekapital der Rentenbezüger nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen. Der Stiftungsrat entscheidet über die Bildung von technischen Rückstellungen und deren Höhe. Er stützt sich dabei auf die Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge. Dem Rückversicherungsvertrag betreffend die Invaliditäts- und Todesfallrisiken mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, wurde vollumfänglich Rechnung getragen.
- Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist halbautonom organisiert. Für die versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität schloss die PK SAV bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG einen Rückversicherungsvertrag per 1. Januar 2005 ab. Die Swiss Life übertrug die Invalidenrentner per 1. Januar 2005 der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon. Die Invalidenrenten werden deshalb seit 1. Januar 2005 durch die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG an die Versicherten ausbezahlt.

Die Deckungskapitalien für die Alters- und Hinterlassenenrenten wurden mit einem technischen Zins von 2% (Vorjahr 2.25 %) berechnet.

Die technischen Rückstellungen werden unter Ziffer 5.5 ausgewiesen.

PK SAV

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 01.01.	416'470'997	409'750'058
Sparbeiträge Arbeitnehmer	12'881'116	12'362'146
Sparbeiträge Arbeitgeber	12'881'116	12'362'146
Einkäufe	15'331'348	17'340'840
Freizügigkeitseinlagen	15'108'366	10'059'494
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	711'670	243'579
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-13'542'268	-16'477'277
Barauszahlungen	-15'046	-9'314
Übertrag auf Rentenskapital	-5'367'872	-18'955'469
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'238'117	-799'175
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-9'646'632	-21'091'244
Verzinsung Sparkapital (2.0 % bzw. 1.25 % /Vorjahr 3.0 % bzw. 1.75 %)	8'356'280	11'685'214
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.	451'930'958	416'470'997

Der Bundesrat hat für den obligatorischen Teil im Kalenderjahr 2016 den Zinssatz auf 1.25 % festgelegt. Am 29. November 2016 entschied der Stiftungsrat, auf dem Versichertenbestand per 31. Dezember 2016 inkl. Austritten und Pensionierungen per 31. Dezember 2016, für das abgelaufene Jahr eine Zusatzverzinsung von 0.75 % (Vorjahr plus 1.25 %) auf dem gesamten Altersguthaben zu gewähren.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2016	2015
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	90'820'356	83'610'689
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.25%	1.75%

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	75'311'228	50'515'902
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	5'211'416	24'795'326
Total Deckungskapital Rentner	80'522'645	75'311'228
Anzahl Alters- und Hinterlassenenrentner	163	152

Das Deckungskapital für die Alters- und Hinterlassenenrenten wurde mit einem technischen Zinssatz von 2% (Vorjahr 2.25 %) und mit den neusten Grundlagen „BVG 2015“ berechnet. Weil die vom Bundesrat vorgeschriebene Verzinsung der Altersguthaben in den nächsten Jahren vo-

PK SAV

raussichtlich nicht erwirtschaftet werden kann und die Lebenserwartung ständig steigt, beschloss der Stiftungsrat per Zirkulationsbeschluss vom 7. Mai 2014, den Rentenumwandlungssatz per 1. Januar 2016 von 6 % auf 5.8 % anzupassen. Die Aktivversicherten bezahlten in den letzten Jahren bedeutende Beiträge zu Gunsten der Rentner. Durch die Senkung der Umwandlungssätze und des technischen Zinssatzes wird die unerwünschte Solidarität zwischen Jung und Alt weitgehend aufgehoben.

Der Stiftungsrat beschloss am 29. November 2016, auf sämtlichen Renten (Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten) keine Teuerung auszugleichen, da die Teuerung 2016 negativ war.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Zusammensetzung der Technischen Rückstellungen	2016	2015
	CHF	CHF
Langlebigkeitszuschlag auf den Rentner-DK von 0,5 % pro Jahr seit 31.12.2015	402'613	0
Rückstellung für Pensionierungsverluste	2'886'471	1'268'408
Total Technische Rückstellungen	3'289'084	1'268'408
	2016	2015
	CHF	CHF
Stand der Technischen Rückstellungen am 1.1.	1'268'408	1'563'246
Anpassung an Neuberechnung 31.12.	2'020'676	-294'838
Total Technische Rückstellungen 31.12.	3'289'084	1'268'408

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner dient der Finanzierung der Umstellungskosten beim Wechsel der technischen Grundlagen. Die Rückstellung entspricht für jedes Jahr seit dem Zeitpunkt, an dem die verwendeten Periodentafeln aktuell waren, 0.5% des Vorsorgekapitals der Rentner. Die Rückstellung für Pensionierungsverluste wird berechnet als Prozentsatz auf dem vorhandenen Altersguthaben der aktiven Versicherten und Invaliden, die am Stichtag mindestens 55 Jahre alt sind. Am 31.12.2016 beträgt dieser Prozentsatz 1.0%. Der Prozentsatz wird jährlich um 0.5% erhöht. Er ist aber maximal so hoch, dass die Rückstellung die voraussichtlichen Pensionierungsverluste auf dem am Stichtag vorhandenen Altersguthaben der mindestens 55-jährigen Versicherten und Invaliden abdeckt

Das Rückstellungsreglement ist per 1. Dezember 2016 entsprechend angepasst worden.

PK SAV

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	2016	2015
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	535'742'686	493'050'633
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	535'742'686	493'050'633
Überdeckung	40'448'466	37'127'268
Zur Deckung der regl. Verpflichtungen verfügbar	576'191'152	530'177'901
Deckungsgrad	107.5%	107.5%

6. Erläuterungen zu Vermögensanlagen und zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanagement, Anlagereglement

Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident des Anlageausschusses ab 1.4.2007
Stephan Imboden, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2008
Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2007
lic. iur. René Rall	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2007
Wertschriftenbuchhaltung und Investment Controlling	Complementa AG, Andrea Funk, St. Gallen
Beratung in Anlagefragen	PPCmetrics AG, Reto Heldstab und Dr. Dominique Ammann, Zürich (ab 1.4.2007)
Vermögensverwaltungsmandat und Depotstellen	Credit Suisse Asset Management, Zürich, Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Genf und UBS, Zürich
Verwaltung Geldmarktanlagen	Geschäftsstelle PK SAV
Liegenschaftsverwaltung	Profitass AG, Daniel Amacher, Aeschi / SO Mössinger Immobilien, Herbert Mössinger, Liebefeld (Bern)
Anlagereglement	gültig ab 01.10.2016

Zulassung der Vermögensverwalter nach Art. 48f BVV2

Sämtliche oben aufgeführten Bankbeziehungen sind mit FINMA-regulierten Banken gemäss BVV2 Art. 48f, Abs. 4d abgeschlossen.

PK SAV

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten mit Ergebnis des Berichts (Art. 50, Abs. 4 BVV 2)

Die PK SAV macht Gebrauch von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2. Siehe Bemerkungen zu den Goldanlagen in Ziffer 6.4.

Die Anlagevorschriften gemäss BVV 2 sind per 31. Dezember 2016 eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	37'127'269	46'162'824
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	3'321'198	-9'035'555
Wertschwankungsreserve am 31.12.	40'448'467	37'127'269
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	82'504'374	71'492'342
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-42'055'907	-34'365'073
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien)	535'742'686	493'050'632
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	7.5%	7.5%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	15.4%	14.5%

In Übereinstimmung mit dem Anlagereglement und in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Dominique Ammann von PPCmetrics AG, Zürich, wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve nach der sogenannten finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird in Prozenten der Verpflichtungen ausgedrückt. Es wird ein Sicherheitsniveau von 97.5 % über ein Jahr angestrebt. Die aktuelle Anlagestrategie benötigt eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von rund 15.4 % der Vorsorgekapitalien.

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	31.12.2016		31.12.2015		seit 01.10.2016
	Total CHF	Anteil %	Total CHF	Anteil %	Strategie %
Liquidität operative Mittel	17'245'391	2.9%	15'104'789	2.8%	2.0
Forderungen	5'350'503	0.9%	5'446'815	1.0%	0.0
Aktive Rechnungs- abgrenzung	1'960'704	0.3%	2'609'302	0.5%	0.0
Liquidität in Wertschriftendepots	1'678'772	0.3%	2'176'668	0.4%	0 - 15
Oblig. In- + Ausland CHF	153'368'276	25.9%	199'177'538	37.1%	22.0
Obligationen FW (hedged)	78'693'256	13.3%	32'191'242	6.0%	13.0
Total Nominalwerte	258'296'902	43.7%	256'706'354	47.9%	37.0
Immobilien	149'513'951	25.3%	112'667'519	21.0%	29.0
Aktien Schweiz	41'523'856	7.0%	42'569'181	7.9%	8.0
Aktien Ausland	107'387'652	18.2%	96'285'313	17.9%	19.0
Infrastrukturanlagen	10'997'721	1.9%	4'809'668	0.9%	2.0
Rohstoffe	21'648'729	3.7%	19'661'858	3.7%	4.0
Private Equity	1'850'921	0.3%	2'495'554	0.5%	1.0
übrige alternative Anlagen	0	0.0%	1'254'024	0.2%	0.0
Total Sachwerte	332'922'830	56.3%	279'743'117	52.1%	63.0
Total Bilanzsumme	591'219'732	100.0%	536'449'471	100.0%	100.00

Berechnung nach BVV2					Maximal nach BVV2
Kurzfristige Anlagen	26'235'370	4.4%	25'337'574	4.7%	
Obligationen	232'061'532	39.3%	231'368'780	43.1%	
Aktien	148'911'508	25.2%	138'854'494	25.9%	50.0%
Immobilien	149'513'951	25.3%	112'667'519	21.0%	30.0%
Alternative Anlagen	34'497'371	5.8%	28'221'104	5.3%	15.0%
Total Bilanzsumme	591'219'732	100.0%	536'449'471	100.0%	

Liquidität operative Mittel

In den letzten zwei Dezemberwochen 2016 erfolgten wiederum Einkäufe für fehlende Beitragsjahre von rund CHF 7 Mio. (Vorjahr CHF 7 Mio.) und Überweisungen ordentlicher Beiträge von rund CHF 2 Mio. (gegenüber Vorjahr unverändert). Der Stiftungsrat entschied, die Liquidität tief zu halten, um Negativzinsen der Banken und der Postfinance zu vermeiden. Dies ist der PK SAV weitgehend gelungen. Die sogenannte operative Liquidität erreichte daher über das Jahresende ein Ausmass von lediglich rund CHF 17,2 Mio. (Vorjahr rund CHF 15,1 Mio.) Dieser Betrag wird zu einem Teil auch als Liquiditätsreserve für Kapitalleistungen bei Pensionierungen, Austrittsleistungen und Prämienzahlungen an den Rückversicherer gehalten.

Direktanlagen in Immobilien

Vermietete Immobilien	Buchwert 31.12.2016 in Mio. CHF	Erzielte Netto- rendite	Anzahl Wohnungen	Erwerb Jahr	Baujahr
Schöngrün, Solothurn	14.3	3.8%	28	2010	2007
Bahngässli, Münchenbuchs	3.5	2.9%	8	2013	1986
Aarenau, Aarau	20.3	4.2%	45	2010	2014
Miteigentum Bärenplatz, Be	<u>11.6</u>	2.3%	Büro/Verkauf	2016	1960
	49.7				

Immobilien im Bau	Gestehungs- kosten in Mio. CHF	Erwartete Netto- rendite Prozent	Anzahl Wohnungen	Erwerb Jahr	Baujahr
Oftringen, Block A+B	16.4	3.2%	23	2014	2017
Oftringen, Block C-F	18.4	4.2%	40	2014	2017
Bonstetten	19.8	3.4%	25	2014	2017
Bernstrasse, Thun	<u>7.3</u>	Bauprojekt		2016	
	61.9				

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Immobilien Schöngrün in Solothurn um CHF 1,75 Mio. und Aarenau in Aarau um CHF 3,5 Mio. aufgewertet. Beim Miteigentum an der Geschäftsliegenschaft am Bärenplatz in Bern handelt es sich ausschliesslich um Verkaufs- und Büroflächen. Das Bauprojekt Bernstrasse in Thun wird mit der Steiner AG, Generalbauunternehmung, Zürich, entwickelt. Mit der Baubewilligung wird im Jahr 2020 gerechnet. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt eine Zwischennutzung. Die Immobilien Oftringen und Bonstetten gehen 2017 in die Erstvermietung.

Goldanlagen

Die PK SAV hält per 31. Dezember 2016 Goldanlagen im Wert von rund CHF 11.9 Mio (Vorjahr 10.8 Mio). Diese sind mittels passiv verwaltetem Anlagefonds der Credit Suisse (CSIF II Gold blue) umgesetzt. Der Stiftungsrat hat die Sicherheit und Risikoverteilung der Kapitalanlagen im Sinne von Art. 50 Abs. 2 BVV 2 in den letzten Jahren mehrmals überprüft. Dabei wurde die Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung unter Berücksichtigung von potenziell höheren Belastungen der Risikoträger sowie aufgrund des verfügbaren Vermögens systematisch analysiert. Bei der Festlegung der Anlagestrategie und ihrer Umsetzung ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Investition in Gold) zweckmässig ist und mit den gesetzlichen Grundsätzen der Vermögensbewirtschaftung übereinstimmt. Die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten erfolgt gestützt auf ein Anlagereglement, welches den Anforderungen von Art. 49a BVV 2 entspricht. Aufgrund der Analyse der Risikofähigkeit und der Beurteilung der Anlagerisiken betrachtet der Stiftungsrat die Einhaltung der Vorgaben von Art. 50 Abs. 1 - 3 als gegeben.

PK SAV

Offene Kapitalabrufe von Private Equity Anlagen

Die PK SAV ist in drei Private Equity Anlage-Fonds investiert. Der Marktwert dieser Anlagen beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 14,9 Mio. (Vorjahr CHF 7,4 Mio.). Die offenen Kapitalabrufe per Bilanzstichtag betragen CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 7,7 Mio.)

Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Die PK SAV ist ausschliesslich in Fonds investiert. Diese schliessen die Teilnahme an Generalversammlungen von börsenkotierten Aktiengesellschaften aus. Entsprechend erübrigt sich die Berichterstattung dazu.

Anlagen mit intransparenten Verwaltungskosten

Die PK SAV investierte nur in Anlagen mit transparenten Verwaltungskosten.

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

		Marktwert	Marktwert
Offene Devisenterminkontrakte		31.12.2016	31.12.2015
		CHF	CHF
Forderung	CHF	12'000'000	9'400'000
Verpflichtung	EUR	-11'790'964	-9'407'668
Verpflichtung (Absicherung 2015 aufgehoben)	USD	-	-
Total		209'036	-7'668

Diese Devisentermingeschäfte wurden abgeschlossen, um allfällige Fremdwährungsverluste auf Kapitalanlagen zu reduzieren.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

		Marktwert	Marktwert
Vertragspartner		31.12.2016	31.12.2015
		CHF	CHF
Credit Suisse		0	0
Total		0	0

Weil das Risiko von Securities Lending im Verhältnis zum Ertrag hoch ist, verzichtet der Stiftungsrat bereits seit Januar 2008 auf diese Anlagen. In den Fonds werden teilweise Securities Lendings auf gesicherter Basis vorgenommen.

PK SAV

6.7 Erläuterung zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

6.7.1 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	2016	2015
	CHF	CHF
Zinserträge auf flüssigen Mitteln	1'881	4'133
Vergütungszinsen auf Austrittsleistungen	-33'895	-57'921
Nettoergebnis flüssige Mittel & Geldmarktanlagen	-32'014	-53'788

Zusammensetzung der Vermögensverwaltungskosten

	2016	2015
	CHF	CHF
Honorare für Vermögensverwaltung (Banken)	911'141	504'030
Verdeckte Vermögensverwaltungskosten in den Fonds	1'390'084	1'092'279
Liegenschaftsverwaltungskosten Schöngrün, Aarenau, Otringen, Bonstetten, Münchenbuchsee und Bärenplatz, Bern	130'206	83'593
übrige Vermögensverwaltungskosten	365'189	305'327
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	2'796'620	1'985'229

Die PK SAV verzichtet nicht auf die Rückvergütung von Retrozessionen. Die PK SAV fordert die Banken auf, der PK SAV die Retrozessionen abzuliefern.

Berechnung der Vermögensverwaltungskosten im Verhältnis zum investierten Kapital

	2016	2015
	CHF	CHF
Marktwert des Vermögens		
zu Beginn des Jahres	536'449'471	515'227'335
am Ende des Jahres	591'213'732	536'449'471
Durchschnittlich investiertes Kapital	563'831'602	525'838'403
Total Vermögensverwaltungskosten in CHF	2'796'625	1'985'229
Total Vermögensverwaltungskosten in %	0.50%	0.38%

PK SAV

6.7.2 Anlagerendite

	2016	2015
	CHF	CHF
Nettorendite der Stiftung		
Bilanzsumme zu Beginn des Jahres	536'449'471	515'227'335
Bilanzsumme am Ende des Jahres	591'213'732	536'449'471
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	563'831'602	525'838'403
Nettoerfolg der Stiftung (nach Abzug der Vermögens- verwaltungskosten)	16'884'188	6'840'433
Nettorendite der Stiftung	3.0%	1.3%

Die Kapitalanlagen wurden nach Vorgabe des Anlageausschusses der PK SAV von Credit Suisse und Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, (LOAM) Genf verwaltet.

6.8 Vermögensanlagen operative Mittel

	2016	2015
	CHF	CHF
Kasse, Post	16'533'933	12'390'158
Diverse Bankkonti	711'458	2'712'633
Festgeldanlagen	0	1'998
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	17'245'391	15'104'789
	2016	2015
	CHF	CHF
Verrechnungssteuern	863'378	938'579
Übrige Forderungen	863'378	938'579

PK SAV

6.9 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand 1.1.	415'963	258'618
Zuweisung	51'609	192'101
Verwendung	-36'754	-34'756
Verzinsung 0 % (Vorjahr 0 %)	0	0
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	430'818	415'963

7. Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2016	2015
	CHF	CHF
Versicherungstechnische Abgrenzung	1'920'015	2'473'959
übrige Abgrenzungen	40'690	135'343
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'960'705	2'609'302

Die Überschussbeteiligung der Mobiliar für das Jahr 2016 beträgt CHF 1'470'014 und ist unter der Ziffer 7.3 ausgewiesen.

7.2 Passive Rechnungsabgrenzung

	2016	2015
	CHF	CHF
Rechnungsabgrenzung Pensionskassenverwaltung	537'584	686'776
Rechnungsabgrenzung Provisionen	20'000	0
Total Passive Rechnungsabgrenzung	557'584	686'776

Provisionen

Die PK SAV bezahlte an Versicherungsvermittler beim Abschluss eines neuen Vertrages einmalige Entschädigungen von 3 % der ersten Jahresprämie und 3 Promille der eingebrachten Freizügigkeitsleistung. Diese Provisionen betragen im Berichtsjahr CHF 5'541.90 und sind im Makler- und Brokertätigkeits-Aufwand enthalten. Zusätzlich wird dem Schweizerischen Anwaltsverband (Servicestelle) für die Vermittlungstätigkeit von Anschlussverträgen seit 2011 eine jährliche Mindest-Pauschalentschädigung von CHF 20'000 ausgerichtet. Im Berichtsjahr (inkl. Schlussabrechnung 2015) sind erstmals die Voraussetzungen erfüllt und daher steht dem Schweizerischen Anwaltsverband (Servicestelle) eine höhere als die Mindest-Pauschalentschädigung zu. Die Entschädigung bemisst sich an den Spar- und Risikobeiträgen und an den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen pro Vertrag. Im Berichtsjahr wurden dafür CHF 20'000 abgegrenzt.

PK SAV

7.3 Versicherungsaufwand

	2016	2015
	CHF	CHF
Risikoprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	2'387'935	2'257'239
Kostenprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	186'073	175'889
Überschuss aus Rückversicherung für 2014	0	-802'090
Überschuss aus Rückversicherung für 2015/2016	-1'470'014	-2'173'958
Teilrückzahlung der Spätschadenreserve	0	-993'315
Zuschuss Sicherheitsfonds	-668'191	-450'191
Total Versicherungsertrag / -aufwand	435'803	-1'986'426

Der Überschuss aus dem Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, wird der Betriebsrechnung jährlich gutgeschrieben. Alle Versicherten profitieren von den günstigen Risikoprämien. Seit der Loslösung der PK SAV von der Swiss Life reduzierte die PK SAV die Risikoprämien der Versicherten teilweise um bis zu 70 %. Die letzte Senkung der Risikoprämien um 30 % erfolgte 2014, im 30. Jubiläumsjahr der PK SAV. Diese Senkungen wurden dank des günstigen Risikoverlaufs der Todesfall- und Invaliditätsrisiken möglich. Die tiefen Prämienätze wurden im Geschäftsjahr 2016 beibehalten.

7.4 Verwaltungsaufwand

	2016	2015
	CHF	CHF
Personalaufwand	350'238	310'614
Betriebsaufwand inkl. Miete	68'956	69'463
Informatikaufwand	65'237	87'531
Stiftungsrat ohne Anlageausschuss	99'183	109'540
Revisionsstelle und PK-Experte	71'044	101'924
Aufsichtsbehörde	10'953	12'180
Diverse Honorare	4'096	35'631
Ordentlicher Verwaltungsaufwand	669'707	726'883
Ausserordentlicher, einmaliger Verwaltungsaufwand	49'075	443'368
Total Verwaltungsaufwand	718'782	1'170'251
Anzahl Versicherte inkl. Rentner	1'754	1'687
Ordentlicher Verwaltungsaufwand pro Versicherten (ohne a.o. Kosten und Vermögensverwaltungskosten)	382	431

Verwaltungsaufwand

Im Geschäftsjahr 2016 wurden folgende Projekte in die Wege geleitet und grösstenteils umgesetzt:

- Release-Wechsel von Abacus (Buchhaltungsprogramm)
- Wechsel IT Versichertenadministration per 1. Januar 2016
- Übergang von den alten Vorsorgeplänen in die neuen Modulpläne per 1. Januar 2017
- Totalrevision des Vorsorgereglements 2017

PK SAV

- Einführung von noch kundenfreundlicheren Vorsorgeplänen ab 2017, inkl. Reglement.
- Anpassung der Arbeitsprozesse in Zusammenhang mit dem neuen Verwaltungssystem (seit 01.01.2016) und den neuen Modulplänen (ab 01.01.2017)
- Anpassung der Informationen an die Versicherten
- Aushandeln und Abschliessen des Rückversicherungsvertrages (gültig ab 01.01.2017)

Diese Projektkosten sind, mit Ausnahme des Stiftungsrats- und Pensionskassenexperten-Aufwands, im ausserordentlichen, einmaligen Verwaltungsaufwand enthalten.

Die Entschädigungen an den Anlageausschuss inkl. Auslagen von CHF 40'400 (Vorjahr CHF 33'000) sind in den Vermögensverwaltungskosten enthalten.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde. Die Verbuchung des SIFO wird ab nächster Jahresrechnung brutto dargestellt.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Kündigungen per 31. Dezember 2016 und Teilliquidationen 2016

Teilliquidationsreglement vom 16. April 2010 gültig ab 1.1.2010:

Neun Kanzleien haben im Juni 2016 den Anschlussvertrag auf den 31. Dezember 2016 gekündigt. Der Stiftungsrat hatte das Vorliegen des Teilliquidationssachverhaltes festzustellen sowie die Durchführung der Teilliquidation zu beschliessen. Die Messgrössen/Voraussetzungen der reglementarischen Teilliquidationsbestimmungen waren nicht erfüllt, daher beschloss der Stiftungsrat, die Freizügigkeitsleistungen zu 100 % auszuführen.

9.2 Verpfändung von Wertschriften

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertschriften in Fremdwährungen von rund CHF 10 Mio. (Vorjahr 10 Mio.) gegen Fremdwährungsverluste abgesichert (siehe Ziffer 6.5). Im Geschäftsjahr 2015 schloss die PK SAV einen Kaufvertrag für den Erwerb eines Bauprojektes in Bonstetten ab. Der Kaufpreis von CHF 19 Mio. ist bei Fertigstellung des Gebäudes im Winter 2017 zu begleichen. Die Credit Suisse gab in diesem Zusammenhang ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen ab. Für diese Sachverhalte wurden Wertschriften im Portefeuille der Credit Suisse für CHF 29 Mio. (Vorjahr CHF 29 Mio.) verpfändet.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

11. Bericht der Revisionsstelle

St. Alban-Anlage 44
4010 Basel
Telefon 061 279 98 98
Telefax 061 279 98 81
www.hbp.swiss

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

HB&P

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
**Pensionskasse Schweizerischer
Anwaltsverband (PK SAV)
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Schweizerischer Anwaltsverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die

den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

HB&P

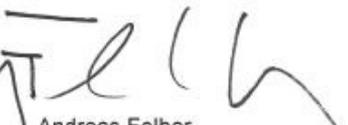
Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 27. April 2017
sc-4

HB&P Wirtschaftsprüfung AG


Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte


Andreas Felber
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte